

# Der Literaturschauplatz SECKAU

## Mittelalterliche "Monatsregeln"

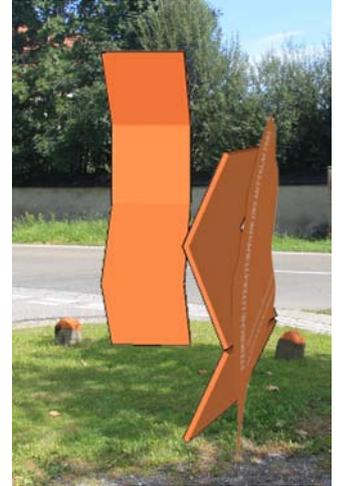
### Der Jahreslauf im Spruchformat

(Stand: 9.12.2011)

Schauplatzkoordinatorin: Mag. Ylva SCHWINGHAMMER

#### Die Orientierungsstation informiert über die „Monatsregeln“ und ihre lokale Verankerung: Was erzählen sie uns?

Die "Seckauer Monatsregeln" – etwas irreführend auch "Grazer Monatsregeln" genannt, weil sie in der Grazer Universitätsbibliothek aufbewahrt werden – sind das älteste deutschsprachige Monatsregiment: Sie entstanden schon am Ende des 12. Jahrhunderts und wurden Mitte des 13. Jh. von den Augustiner-Chorfrauen im Stift Seckau aufgezeichnet. Es handelt sich um 12 einfache Gesundheitsregeln, die in einer langen (lateinischen) Überlieferungstradition stehen und den mittelalterlichen Menschen durchs Jahr begleiten sollten. Anders als bei späteren Nachdichtungen steht in der Seckauer Version nicht der Wohlklang des Textes im Vordergrund, sondern die Verständlichkeit der enthaltenen Informationen. Im Spätmittelalter wurden diese populäre Fassung durch eine gereimte Version verdrängt und geriet so Vergessenheit.



(Entwurf: Theresa Zifko)

Heute aber sind diese Monatsregeln aktueller denn je, denn auf der Suche nach Wohlbefinden und Einklang mit dem eigenen Körper greifen wir vermehrt auf Wissensbestände vergangener Zeiten zurück: Fastenkuren, Ernährungsregeln, Heilkräuter und sogar medizinische Praktiken wie Schröpfen und Aderlass erleben eine Renaissance. Und nach wie vor versuchen wir, das Jahr 'alltagstauglich' zu unterteilen: Der Bauernkalender sagt uns das Wetter voraus und was in der Landwirtschaft zu tun ist, der Mondkalender, wann wir uns die Haare schneiden oder den Garten bepflanzen sollen, der Festtagskalender kündigt feierliche Abwechslung an.

Begleitet von hübschen mittelalterlichen Tierkreiszeichen laden die "Seckauer Monatsregeln" am historischen Ort ihrer Entstehung dazu ein, das einstige Lebensgefühl im Jahreslauf nachzuempfinden, Wissenswertes über Ernährung, Gesundheit und Heilkunde zu erfahren, um darin Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mittelalter und Gegenwart zu entdecken.

Ein **QR-Code** führt zu weiteren Informationen auf der Literaturpfade-Homepage.

#### So könnte die erste Textstation aussehen. Unter dem Titel "Winter" präsentiert sie die ersten 3 Monate im kirchlichen Jahreslauf, Dezember, Jänner, Februar:

Das **Faksimile** (Beispiel: Dezember) lädt zum entdeckenden Lesen der alten Schrift ein. Die **Transliteration** hilft bei der Entzifferung, und eine leicht fassliche **Übersetzung** erschließt den Sinn:



(UBG, Ms. 287, fol. 7r)

*Warmiv dinch lint gvt hie  
genozzen.*

*In dem manot lolt dv niht chaltel  
niht ezzen.*

*Hie behvte dich vor dem frofte.  
vn(d) la vf der hant.*

[Dezember:]  
Warme Speisen tun hier gut.

[Jänner:]  
In diesem Monat sollst du nichts  
Kaltes essen.

[Februar:]  
Hier hüte dich vor dem Frost und  
lass [das Blut] aus der Hand.

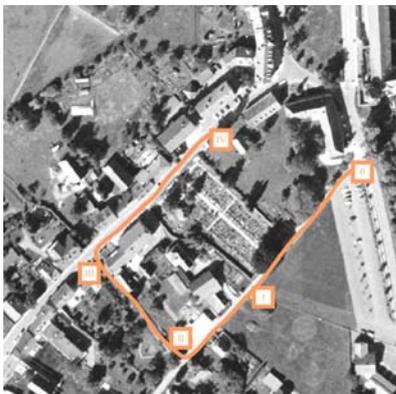
## Auf der Kommentartafel dieser Textstation steht:

In der kalten Jahreszeit sollten warme Speisen den Körper kräftigen: Dieser Hinweis erschien einst so wichtig, dass ihm gleich 2 Monatsregeln gewidmet wurden. Das wirkt vielleicht übertrieben, erklärt sich aber daraus, dass die Menschen im Mittelalter dem Winter stärker ausgesetzt waren und sich daher auch leicht 'erkälteten', wenn sie nicht regelmäßig Warmes zu sich nahmen.

Zum Aderlass ist zu sagen, dass er im Mittelalter als universelle Heilmethode galt. Heute geht die Schulmedizin zwar davon aus, damit nur wenige Krankheitsbilder positiv beeinflussen zu können, doch in der aktuellen Alternativmedizin wird der Aderlass wieder empfohlen: Er soll z.B. die Folgen von Zivilisationskrankheiten ausgleichen können, wie sie von ungesunder Ernährung und Bewegungsmangel verursacht werden.



(Detail: Steinbock)



(Quelle: GIS Steiermark)

## Der Wegverlauf in Seckau:

Zum Text passend, ist eine Art Rundstrecke geplant, die vom öffentlichen Parkplatz über die Ortsmitte bis in Richtung Abtei führt:

- Orientierungsstation: Ortseingang auf dem öff. Parkplatz
- Textstation I (Winter): Gartenweg
- Textstation II (Frühling): Abzweigung beim Gartenweg
- Textstation III (Sommer): kurz vor der Kreuzung Marktgasse
- Textstation IV (Herbst): Luzia-Kapelle

## Folgende Aktivitäten rund um den Seckauer Literaturpfad bieten sich u.a. an:

- Schulprojekte mit den Schulen am Ort und im weiteren Umkreis (z.B. Reim-Werkstatt, Erzählwettbewerb, kunstgeschichtliche Erkundung der Abtei etc.)
- Workshops zur mittelalterlichen Klosterküche (mit dem Verein KuliMa – Kulinarisches Mittelalter: <http://kulima.uni-graz.at>)
- Lesungen, Erzählrunden (z.B. mit Frederik Mellak), Mittelalter-Konzerte

## Besondere Vorzüge des Standorts Seckau:

- Die prächtige Abtei mit ihren berühmten Kunstschatzen und zahlreichen Veranstaltungen
- Der attraktiv neu gestaltete Ortskern mit den historischen Hausbeschriftungen
- Die weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannte, 'weltmeisterliche' Konditorei Regner

## Nutzen für den Standort Seckau durch den Literaturpfad:

- Bereicherung des bestehenden Angebots für Tourist/innen bzw. Gäste der Abtei
- Geschichtsbewusstsein in der Bevölkerung verstärken, kulturhistorische Bedeutung der Abtei in Erinnerung rufen
- Partnerschaft mit der Universität Graz (z.B. für fachnahe Events wie Lesungen, Konzerte, Vorträge, Workshops)
- Partizipation am gesamten steirischen Netzwerk: touristische und kulturelle Werbung (voraussichtlich über den Steiermark Tourismus und das Universalmuseum Joanneum)
- Verkauf von Literaturpfad-Artikeln mit Gewinnbeteiligung: doppelsprachige Textbroschüren, Lesezeichen, Kunstpostkarten; Ulrich von Liechtenstein-CD, Kostproben aus der mittelalterlichen Küche (Verein KuliMa der Universität Graz)